

#schlaglicht

Nr. 32/2019

NIEDERSACHSEN

DGB

DGB-BEZIRK NIEDERSACHSEN – BREMEN – SACHSEN-ANHALT

12. SEPTEMBER 2019

Klimaschutz in Niedersachsen? Jetzt, aber richtig!

Der Zustand des Klimas und dessen Schutz sind in aller Munde. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht neue Hiobsbotschaften eintreffen, Schüler protestieren oder Lösungsvorschläge vorgelegt werden. Nun schaltet sich die Landesregierung ein: „Ein guter Tag für Niedersachsen“, so kommentierte der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies in der vergangenen Woche das Votum des Kabinetts für ein niedersächsisches Klimaschutzgesetz. Dies soll ambitionierte Klimasziele, Maßnahmenpakete und sogar – einzigartig in Deutschland – Klimaschutz mit Verfassungsrang beinhalten.

In Niedersachsen bewegt sich also etwas. Nachdem die Wissenschaft seit Jahrzehnten vor dem drohenden Klimakollaps inklusive aller Konsequenzen warnt, forciert die Landesregierung endlich ein Klimaschutzgesetz. Schon in der letzten Legislaturperiode stand das Projekt auf der Tagesordnung, aber Rot-Grün kam nicht rechtzeitig aus dem Knick. Wird jetzt alles besser? Letzte Woche noch war beim Koalitionspartner CDU pressewirksam von „Skepsis“ und „Vorbehalten“ zu lesen. In der Landtagsdebatte diese Woche bekannten sich dann zwar beide Regierungsfraktionen zum Gesetz, aber dieses Hickhack ist ein fatales Signal. Die Menschen erwarten mutiges Handeln statt eines politischen Eiertanzes!

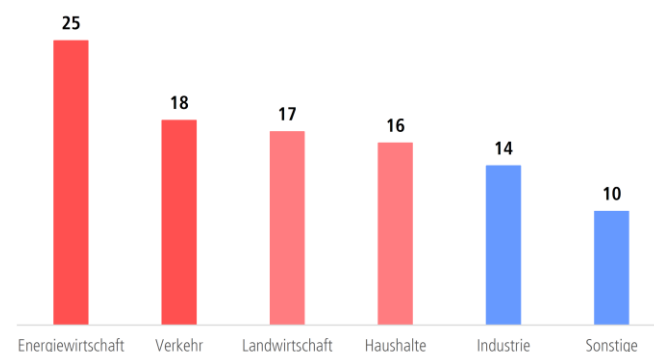
Klar ist: Für Symbolpolitik ist keine Zeit mehr. Klimaziele zu proklamieren reicht nicht, sie müssen erreicht werden. Gegenüber dem Jahr 1990 hat Niedersachsen seine CO₂-Emissionen bis 2016 nur um 15 Prozent gesenkt. Da ist noch viel Luft nach oben. In allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen müssen die CO₂-Emissionen deutlich reduziert werden (siehe Grafik). Um dies zu schaffen, ist eine Strategie mit effektiven und klugen Maßnahmen nötig. Diese muss gleichzeitig die Treibhausgasemissionen reduzieren sowie Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze sichern. Denn letztlich geht es um die Frage, wie eine innovative und nachhaltige Wirtschaft in unserem Bundesland gestärkt wird.

Aber eine effektive Klimaschutzpolitik gibt es nicht zum Nulltarif: Im Gegenteil: Es muss Geld in die Hand genommen werden. Sparhaushalte und Schuldenbremse sind Gift für eine klimafreundliche Modernisierung. Ein Beispiel: Alleine der kommunale Investitionsrückstand im Bereich Straßen- und Verkehrsinfrastruktur sowie ÖPNV beträgt bundesweit 39 Mrd. Euro. Derzeit leben wir also auf Verschleiß und verschleppen die dringend notwendige sozial-ökologische Verkehrswende. Um die CO₂-Reduktion wie geplant auf 55 Prozent bis 2030 zu steigern, muss viel mehr passieren als bisher. Das Klima wird es uns sonst nicht verzeihen!

Die Landesregierung muss beim Klimaschutz jetzt aufs Tempo drücken. Die Schonfrist ist längst vorbei. Der sozial-ökologische Umbau kann nicht mehr aufgeschoben werden. Der Weg in eine CO₂-neutrale Zukunft ist alternativlos, muss aber gerecht gestaltet sein und darf niemanden zurücklassen. Mit einem Paket aus einer ambitionierten Klimaschutzpolitik, einem langfristig angelegten Investitionspfad und einer aktiven Strukturpolitik bietet der Wandel sogar große Chancen für neue und nachhaltige Beschäftigung und gute Arbeit.

Treibhausgasemissionen nach Sektoren in Niedersachsen 2016

– Angaben in Prozent –



Quelle: Niedersächsisches Umweltministerium 2018; eigene Darstellung

Impressum: DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt Verantwortlich: Dr. Mehrdad Payandeh

Otto-Brenner-Straße 1 30159 Hannover Kontakt: sebastian.meise@dgb.de www.niedersachsen-bremen-sachsenanhalt.dgb.de

Abonnement für „#schlaglicht“ unter: www.niedersachsen-bremen-sachsenanhalt.dgb.de/newsletter

